

## In aller Unschuld



Auf dieses Buch wurde ich durch das Cover aufmerksam. Die Morde an der Familie Haas bilden einen düsteren Auftakt, doch das eigentliche Herzstück der Geschichte ist Richterin Carey Moore. Eine Frau, die an Recht und Prinzipien festhält, selbst wenn die Welt um sie herum sie dafür verurteilt. Ihre Entscheidung, Dahls Vorstrafen für unzulässig zu erklären, wirkt mutig und einsam zugleich. Man spürt, wie sie unter dem Druck der Öffentlichkeit steht, und genau das macht sie so greifbar. Von diesem Buch wurde ich sofort in den Bann gezogen. Nach einem brutalen Angriff auf die Richterin übernehmen die Detektives Sam Kovac und Nikki Liska den Fall. Als Dahl aus der Haft flieht und Moore spurlos verschwindet, beginnt ein Wettlauf gegen die Zeit. Spannend fand ich, wie Tami Hoag, die Perspektiven verschiebt.

Nichts ist eindeutig, jeder Hinweis könnte falsch sein, und selbst die Opfer wirken nicht immer so unschuldig, wie man glaubt. Niemand ist, wer er zu sein scheint und der wahre Feind könnte näher sein, als Sam Kovac und Nikki Liska ahnen. Die Geschichte wird zu einer Untersuchung menschlicher Abgründe, wie weit Menschen gehen, um sich zu schützen, und wie leicht Wahrheit unter Macht und Angst begraben wird. Meiner Meinung nach ein intensiver, atmosphärischer Thriller, der zeigt, dass Gerechtigkeit selten klar und nie einfach ist.

Tami Hoag, In aller Unschuld, Aufbau Verlage, 01.04.2026, 448 Seiten, Fr. 12.90